

Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Kempotic, Piazza Carlo I., ehrenrödig.  
Telephon Nr. 68.  
Erscheinungszeit: 6. Redaktion: von 6 bis 7 Uhr abends.  
Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Auswärtige monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h.  
Anzeigenspreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei J. Kempotic Bofa.

# Palast Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.  
Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei J. Kempotic, Piazza Carlo I., entgegen genommen.  
Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Anzeigenbüros abgenommen.  
Inserate werden mit 10 h für die einmal gebaltene Petitzeile, Kleinanzeigen im reaktionellen Teile mit 60 h für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur: Ferdinand Stepanek, Bofa.

V. Jahrgang

Bofa, Samstag, 4. Dezember 1909.

— Nr. 140 —

## Telegraphische und telephonische Nachrichten.

(Telegramme des k. k. Korrespondenzbureaus.)

### Abgeordnetenhause.

Wien, 3. Dezember. Das Abgeordnetenhause verhandelt den tschechisch-radikalen Dringlichkeitsantrag, betreffend die Behandlung von böhmischen Marktfahrern in deutschen Städten.

Wien, 3. Dezember. Das Haus lehnte die Dringlichkeit des tschechischen Dringlichkeitsantrages betreffend die Behandlung von tschechischen Marktfahrern in deutschen Städten Böhmens ab. Nachdem Abg. Wudzykowski seinen Antrag betreffend das Geheimmittelverbot begründet und erklärt hatte, auf die Dringlichkeit des Antrages zu verzichten, trat das Haus in die Tagesordnung ein, das ist „Erste Lesung des Budgetprovisoriums“. (Beifall.)

### Zustizauschuss.

Wien, 3. Dezember. In der heutigen Sitzung des Justizauschusses wurde die vom Abgeordnetenhause bereits beschlossene, vom Herrenhause jedoch nicht angenommene lex Dfner, betreffend die Bemessung der für die strafrechtliche Beurteilung einer Tat maßgebenden Beträge in Beratung gezogen. Regierungsvertreter Ministerialrat Dr. Schöber legte den Standpunkt der Regierung dar, die der Fassung des Herrenhauses näher steht, als jener des Abgeordnetenhauses, und betonte, daß die Regierung am liebsten eine Einigung beider Häuser sehen würde, damit wenigstens eine kleine Reform des Strafgesetzes zustande komme.

Abg. Dr. Löwentstein beantragt, auf dem früheren Beschlusse des Abgeordnetenhauses zu beharren. Auch die Abg. Dr. Winter und Dr. Dfner sprechen sich gleichfalls gegen eine Aenderung des seinerzeit gefaßten Beschlusses aus, worauf der Entwurf in der vom Abgeordnetenhause beschlossenen Fassung einstimmig angenommen wurde.

### Preßauschuss.

Wien, 3. Dezember. In der heutigen Sitzung des Preßauschusses wurde gemäß dem Antrage Silberer beschlossen, die in der früheren Session gefaßten Beschlüsse, betreffend die Reform des Preßgesetzes, durch eine En-bloc-Aannahme zu erneuern. Die Verhandlung wurde hierauf bei dem § 38 „Strafverfahren in Preßsachen“ und § 39 „Beschlagnahme“ fortgesetzt und diese beiden Paragraphen angenommen.

### Sanktioniertes Gesetz.

Wien, 3. Dezember. Die heutige „Wiener Ztg.“ verlautbart: Se Maj. der Kaiser hat dem vom Landtage von Triest beschlossenen Entwurf des Gesetzes,

das die Verlängerung der Gültigkeitsdauer der Gesetze vom 4. September 1899 und vom 18. August 1901, betreffend die Einhebung einer selbständigen Gemeindeaufgabe auf gebrannte geistige Flüssigkeiten bis 31. Dezember vorsieht, die Ab. Sanktion erteilt.

### Ungarn.

Budapest, 3. Dezember. Ung. Korr.-Bureau meldet aus Wien: Minister des Innern Graf Andrássy hatte mit dem Ministerpräsidenten Dr. Wekerle mit dem Minister Bichy und dem Staatssekretär Marsfy längere Besprechungen. Graf Andrássy wird vom Kaiser um 2 Uhr nachmittags in Audienz empfangen werden. Der Zeitpunkt der Audienz des Ministerpräsidenten Dr. Wekerle ist noch nicht bestimmt.

Budapest, 3. Dezember. Das Ung. Korr.-Bureau meldet aus Wien: Ministerpräsident Dr. Wekerle empfing um halb 12 Uhr mittag den Besuch des Präsidenten des gemeinsamen obersten Rechnungshofes Dr. Freiherr v. Kleiner.

Budapest, 3. Dezember. Das Ung. Korr.-Bureau meldet aus Wien: Minister des Inneren Graf Andrássy erschien um 2 Uhr nachmittags vor dem Kaiser in der Hofburg in Privataudienz, die dreiviertel Stunden dauerte. Der Kaiser wünschte in der Audienz die Ansicht des Grafen Andrássy über gewisse Fragen zu hören. Es ist aber in der Audienz keine Entscheidung gefallen. Der Kaiser nahm die Darlegungen des Ministers huldvollst entgegen. Graf Andrássy begab sich nach der Audienz von der Hofburg in das ungarische Palais, wo er mit dem Ministerpräsidenten Dr. Wekerle eine Besprechung hatte. Der Ministerpräsident wird im Laufe des Nachmittags vom Kaiser nicht in Audienz empfangen werden. Dr. Wekerle und Graf Andrássy reisen um 5 Uhr nachmittags nach Budapest zurück.

### Der Kaiser.

London, 3. Dezember. Aus Anlaß der 61. Wiederkehr des Jahrestages der Thronbesteigung des Kaisers Franz Josef veranstaltete der österreichisch-ungarische Hofsverein ein Bankett zu 170 Gedecken, bei dem der österreichisch-ungarische Botschafter Graf Menzoborfen die Vorrede führte. Am Bankette nahmen auch der österreichisch-ungarische Militärattache mit Gemalin sowie hervorragende Persönlichkeiten der englischen Gesellschaft teil. Die Versammlung sandte an den Kaiser ein Huldigungstelegramm.

### Herzog Karl Theodor.

Zegernsee, 3. Dezember. Zur Teilnahme an der Beisehung des Herzogs Karl Theodor trafen heute vormittag u. a. die Erzherzoginnen Maria

Valerie und Maria Theresie hier ein. Um 11 Uhr wurde im Marmorfaale des Schlosses an der Bahre eine stille Messe gelesen, der die engere Familie und die hier anwesenden Fürstlichkeiten beiwohnten. Nach der stillen Messe wurde der Sarg von herzoglichen Jägern in die Gruft hinabgetragen, bis zu deren Eingang die Prinzen folgten. Bei der Gruft wurde nochmals, wie vorgeschrieben, die Identität des Verstorbenen amtlich festgestellt und sodann der Sarg nach dem Segensspruche der Geistlichkeit versiegelt.

Wien, 3. Dezember. Zu derselben Zeit, da die Beisehung des Herzogs Karl Theodor in Zegernsee erfolgte, wurde hier ein feierliches Requiem abgehalten, dem der Prinzregent und die Prinzessinnen des königlichen Hauses, soweit sie nicht nach Zegernsee zur Beisehung gefahren waren, beiwohnten. Außerdem waren anwesend die Mitglieder des diplomatischen Korps, die Minister, eine Abordnung des Landtages, die Gemeindefolger und die Hof- und Staatsbeamten.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 3. Dezember. Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildet die Wahl des 2. Vizepräsidenten. Gewählt wurde mit 178 Stimmen der Abg. Erbprinz zu Hohenzollern-Langenburg. Auf den Abg. Singer entfielen 42 Stimmen. Es folgt nun die Wahl der Schriftführer. Damit ist das Präsidium konstituiert, wovon dem Kaiser durch den Präsidenten Mitteilung gemacht werden wird. Es folgt die erste Beratung des Gesetzentwurfes betreffend den provisorischen Handelsvertrag mit England. Staatssekretär von Delbrück bittet, dem Entwurfe die Zustimmung zu erteilen. Die Vorlage wird hierauf in erster und zweiter Lesung ohne Debatte angenommen.

### England.

#### Vertagung des Parlaments.

London, 3. Dezember. Das Parlament wird morgen vertagt werden. Wie verlautet, werden die Neuwahlen zwischen dem 10. und 20. Jänner stattfinden.

London, 3. Dezember. Das Parlament wird zunächst vertagt und nicht ausgesetzt, tritt aber vor der für Anfang Jänner 1910 zu gewärtigenden Auflösung nicht wieder zusammen.

#### Persönliche Erprobung der Feldausrüstung eines Soldaten durch den Zaren.

Petersburg, 3. Dezember. Die „Pet. Tel.-Ag.“ meldet: Wie aus Livadia berichtet wird, ließ sich Kaiser Nikolaus vor etwa einem Monate vom 16. Schützenregiment Kaiser Alexander III. die vollständige feldmäßige Ausrüstung eines gewöhnlichen

## Feuilleton.

### Der Giftbrief von Prag.

Wie Menschen zu Giftmördern gestempelt werden können, dafür ist die bekannte Prager Geschichte ein lehrreiches Beispiel. Eines Tages erhält ein Zeitungsabonnent in Prag einen Brief, der in die zusammengefaltete Zeitung verschlagen war. Einen poste restante-Brief, der ihn gar nichts anging. Ein vornehmer Mensch hätte den Brief natürlich der Post zurückgeschickt, damit diese ihn der Adressatin übergebe. Ein poste restante-Brief hat nämlich genau denselben Anspruch auf die Wahrung des Briefgeheimnisses wie jeder andere Brief. Der Prager Herr aber, offenbar von arger Neugier geplagt, öffnet das Kuvert und findet darin einen Brief an eine Frau und ein Pulver. Er liest den Brief, der, wie der Zusammenhang möglicherweise ergab, von einem jungen Mann an die Frau eines anderen gerichtet ist, sieht das Pulver und ist entsetzt. Es ist klar, das Pulver ist für den Mann bestimmt. Er ist wahrscheinlich glücklich, daß ihm dieser großartige Gang gelungen ist. Jedenfalls schickt er den Brief nicht zur Post, sondern zur Polizei.

Das Pulver war ein harmloses Knochenschwammpulver. Die Prager Polizei hätte das natürlich sofort fest-

stellen können, und dann hätte sie wenigstens das verbleibende Briefgeheimnis nach Kräften wiederherstellen und den Brief zur Post geben können, damit ihn die Adressatin, deren Kopfweh inzwischen unerträglich hätte werden können, endlich erhalte. Die Polizei aber handelt ganz anders. Sie stürzt sich vor allem auf die Verdächtige und verhaftet sie. Denn ihr ist's ein großes Rätsel: Wie kann sich eine verheiratete Frau von einem ihr nicht einmal etwils angetrauten Manne — notabene poste restante!! (wir verfügen nicht über die erforderliche Zahl von Ausrufungszeichen) — ein Pulver schicken lassen? Gut, diesmal ist es Bromkali — kann es aber nicht das nächstemal Cyankali sein? Der Verdacht steigert sich ins Unerträgliche, als die Polizei erfährt, daß der Mann Chemiker ist. Der Telegraph wird schleunigst in Bewegung gesetzt, der Dr. Stohn verhaftet. Jetzt hat man das verbrecherische Giftmörderpaar dingfest gemacht, die Behörden können nun in aller Ruhe zur gründlichen Untersuchung übergehen. Das wäre nicht schlecht, wenn man aus solchen Indizien: Pulver, poste restante, verheiratete Frau lebiger Chemiker, nicht einen feinen Giftmord herausbringen könnte.

Drei Wochen hat man untersucht. Aber es blieb alles wie am ersten Tag: die Frau skal hatte einen Mann und Kopfweh und ließ sich vom Dr. Stohn poste restante ein Pulver schicken. Poste restante,

weil sie offenbar nicht wollte, daß ihr Mann von dieser Korrespondenz etwas erfahre. Gefunden wurde nichts, weniger als nichts. Der Ehemann war frisch und gesund, das Pulver war ein Knochenschwammpulver. Also hat man sie freigelassen, wahrscheinlich unter dem Prätext, daß sich nicht genügende Beweise für ihre Schuld ergeben haben. Die Prager Polizei aber wird sich wahrscheinlich tiefbefriedigt sagen: „Die schreiben sich sicherlich nicht mehr poste restante.“

Sollte aber aus diesem Falle wirklich nur die Lehre zu gewinnen sein, daß man poste restante keine Pulver verschicken soll? Daß das Briefgeheimnis für poste restante-Briefe ein leerer Wahn ist? Nein, damit brauchen wir uns nicht begnügen. Schützen wir lieber dieses Briefgeheimnis, indem wir fordern, daß der Mann, der den Brief erbrach, bestraft, daß die Polizei, die diesen Brief aufzudeckte, zur Verantwortung gezogen werde. Allzuleicht läßt man in Oesterreich die allgemeinen Staatsbürgerrechte abdrücken, ungestraft sich jede Hand danach ausstrecken. Man nimmt dann aber auch von Dingen ruhig Kenntnis, die in anderen Ländern Stürme der Entrüstung entfachen würden. Drei Wochen Untersuchungshaft wegen eines poste restante-Briefes — das sollte auch österreichisches Blut in Wallung bringen.

Soldaten bringen, legte dieselbe an und unternahm mit dem Dienstgewehre und 20 Patronen und einer Wasserflasche ausgerüstet, in der Umgebung von Vivadria ganz allein durch zwei Stunden einen zehn Werst langen Spaziergang, wobei er einen vorbeifahrenden Offizier grüßte. Daselbe wiederholte der Bar vierzehnjährige später in der Uniform eines Unteroffiziers des 1. Leibgardebrigadenbataillons, so daß er auf diese Weise persönlich die volle Feldausrüstung der Soldaten erproben und die Vorzüge der Ausrüstung der Armee- und der Gardebataillon vergleichen konnte. Die Uniformen und die Gewehre, die der Kaiser getragen hat, werden von den betreffenden Regimentern aufbewahrt.

### Marokko.

Melilla, 3. Dezember. Der spanische Oberkommandant hat gestern die Unterwerfungen der Häuptlinge des ganzen Gebietes der Beni Sica erlangt.

### Streik.

St. Paul (Dakota), 3. Dezember. Der Streik der Weizensticker zieht die gesamte Industrie des Nordwestens in Mitleidenschaft. Die Zahl der Streikenden wird bereits auf 20.000 geschätzt. Ganze Wagenladungen leicht verderblicher Güter werden auf Nebengeleise geschoben. Die Kupferminen und Hütten in Montana sind außerordentlich geschädigt worden, da die Einlieferung aufgehört hat. Mit der Eisenbahn werden heute Streikbrecher aus Chicago und anderen Orten kommen.

### Verhandlung gegen die Finnaner Kassenräuber.

Fiune, 3. Dezember. Der Prozeß gegen die Finnaner Kassenräuber findet über Ermächtigung der königlichen Gerichtsstelle in Dfen-West am 17. und 18. d. vor dem Finnaner Schwurgerichte statt.

## Tagesneuigkeiten.

Vola, am 4. Dezember.

**Gedenktag.** 4. Dezember: 1642: Kardinal Richelieu, franz. Staatsmann, † Paris, (geb. 5. Sept. 1585 auf Richelieu, Poitou). 1679: Thomas Hobbes, engl. Philosoph, † Hardwick, (geb. 5. April 1588, Malmesbury). 1795: Thomas Carlyle, engl. Schriftsteller, geb. Ecclefechan, († 5. Februar 1881, London). 1798: Luigi Galvani, Physiker, † Bologna, (geb. 9. Sept. 1737, das.). 1822: Chr. Dieffenbach, Viederdichter und theol. Schriftsteller, geb. Schlitz, Hessen, († 10. Mai 1901, das.). 1833: John Tyndall, Naturforscher, † London, (geb. 21. Aug. 1820, Carlisle, Irland). 1897: Eug. Jintgraf, Afrikaforscher, † Teneriffa, (geb. 16. Jan. 1858, Düsseldorf). 1901: Herm. Settegast, landw. Lehrer und Schriftsteller, † Sena, (geb. 30. April 1819, Königsberg i. Pr.).

**Evangelischer Gottesdienst.** Sonntag, den 5. Dezember, findet um 1/2 11 vormittags ein evangelischer Gottesdienst statt.

**Hafenfeuer in Capodistria.** In Capodistria wurde auf dem Kopfe des Damms des Bootshafens bei Porta Sfolana ein festes rotes Hafenfeuer errichtet, das zwei Meilen sichtbar ist.

**Flussregulierungen in Istrien.** Aus Parenzo wird gemeldet: Zur Steigerung der großen Not in Istrien wurde unter anderem auch die Finanzmaßnahme von Flussregulierungsarbeiten verlangt. Hierbei kommen neben unbedeutenderen Wasserläufen der Quieto und Rifano in erster Linie in Betracht. Ueber Anregung des istrischen Landesauschusses wurde der Statthaltereie eine Enquete vorgeschlagen, an der ein Fortschrittler aus Villach, dann Vertreter des Landesauschusses und der beteiligten Gemeinden teilnehmen hätten. Die Gemeindefürsorge hat die Verhängung des Wildbaches Ferme angeregt. Gegenwärtig schweben zwischen der Regierung und dem Landesauschusse wegen der Bedeckung dieser letzteren Kosten Unterhandlungen.

**Neue Typen eines Torpedobootes.** Man meldet aus Genua, 3. d.: Auf der Werft Ansaldo-Armstrong in Sestri Ponente wurde soeben ein Torpedojäger neuester Typen für die italienische Kriegsmarine vollendet. Der neue Torpedojäger „Alpino“ hat eine Länge von 62 m und ist mit fünf Lanzierröhren und vier Geschützen armiert. Das Schiff hat eine Geschwindigkeit von 30 Knoten in der Stunde.

**Die Wiener Giftmordaffäre.** Aus Wien wird gemeldet: In der Giftmordaffäre, die nun ein reiner „Fall Hofrichter“ geworden ist, liegt kein neues Moment vor. Das ist auch begreiflich, nicht nur darum, weil sich derzeit Hofrichter in geheimen Verhören vor dem Garnisonsgerichte zu verantworten hat, sondern weil ein gewisser Stillstand in der Verfolgung der Angelegenheit einmal eintreten mußte. Die Indizien liegen gesammelt vor, neue werden schwer zu finden sein, und das Militärgericht geht nun daran, das Material zu verarbeiten. Die Erhebungen in Linz haben bisher zu keinem Resultat geführt, die Erhebungen in Wien sind auch um keinen Schritt vorwärts gekommen. Das Eine aber kann wohl heute schon gesagt werden: Eine Verurteilung Hofrichters auf Grund der bisher bekannt gewordenen Beweise ist un-

möglich. Das müßte jene, die einen leidenschaftlichen Glauben an die Unschuld des verhafteten Offiziers hegen, beruhigen können. Ob sich diese Indizien noch verstärken können, ob die weiteren Nachforschungen das Filz oder das Wider zu kräftigen geeignet sein werden, kann erst die Zukunft beweisen. Nur zu oft sind schon die Gefahren eines Indizienbeweises betont worden, aber man kann auch der Militärjustiz nicht zumuten, daß sie kalten Blutes einen Justizmord aus Nicht-haberei begehen wird.

**Deutsches Heim.** („Geselliger Besetzung“). Die Zeitung des Bezirkes beehrt sich, die Mitglieder und Teilnehmer des Bezirkes zu einer heute acht einhalb Uhr abends im „D. H.“ stattfindenden wichtigen Besprechung höflich einzuladen.

**Von der Gas- und von der Elektrizitätsanstalt.** Der „Giornoletto“ veröffentlicht einen längeren Bericht, den die Zeitung der Gemeindegemeinschaften über diese erstattet, und in dem selbstverständlich auch die beiden Schwesterinstitute Erwähnung finden, aus denen die geduldgigen Bewohner Volas schon seit Jahren statt Licht Verprüß, Geschäftsstörungen und allerhand Unangenehmes mehr beziehen. Die spitzfindigsten Redewendungen der Direktion, die eingehendsten Untersuchungen der Ursachen aller Uebel werden sich als Phrasen in einem Bericht vielleicht gut ausnehmen, ob aber den Städtern dadurch geholfen wird? ... Was uns besser zustoßen könnte als die ewig wiederkehrenden Berichte, das wäre am Ende eine neue Verwaltung. Was nützt es uns, alljährlich zu erfahren, was in der Gas-, in der Elektrizitätsanstalt getan oder unterlassen wurde, durch was dies und jenes verschuldet worden, wenn uns die Hauptsache, das Licht, fehlt? Es gibt heutzutage wohl niemanden mehr, der nicht, und stünde er den städtischen Regisseuren noch so nahe, voll Zornes wird, wenn sich um die beiden Schwesteranstalten handelt. Das Licht, sowohl das vom Gaswerke als auch das von der Elektrizitätsanstalt „gespendete“ ist ohnehin so schlecht, daß infolge der dadurch notwendigen Vermehrung der Flammen eine Verteuerung herbeigeführt wird, welche ihresgleichen sucht. Aber wenn man wenigstens dies Lichtes versichert wäre! Doch da kommt es jeden Augenblick vor, daß der Strom versagt und Kerzen, Petroleumlampen treten an die Stelle. Wenn das selten vorkäme, ließe man sich ja gefallen. Aber so häufig! Die Herren vom Gemeindegemeinschaften mögen sich, wenn sie uns nicht glauben wollen, selbst überzeugen und bei ihren Freunden nachfragen, wenn sie vielleicht der Stellungnahme gegen die städtischen Werke irgendein Uebelwollen unterschreiben. Sie werden sich von der Minderwertigkeit unserer beiden Etablissements überzeugen müssen und vielleicht doch zu der Ansicht gelangen, daß es geraten wäre, der langjährigen beispiellosen Schlamperie, die dort waltet, ein Ende zu bereiten.

**Kabarett „Bonbonière Möbe“.** Heute, Samstag und morgen, Sonntag, finden auf allgemeines Verlangen im Hotel „Niviera“ noch Vorstellungen der Kabarettgesellschaft „Bonbonière Möbe“ aus Abbazia statt.

**Schober-Turk,** das Wiener Sängerver- und Possenensemble, veranstaltet heute Samstag und morgen Sonntag seine Abschiedsvorstellungen. Das Ensemble bringt die beiden Tage ein ausgewähltes Programm. Die Soubretten Fräulein Franziska Fernau und Vola Welt werden neue Wiener Vieder zum Vortrag bringen. Der Bassist und Komiker Robert Peterschik bringt neue Pastiches und eine Serie neuer Klapphormen Schöber und Turk bringen neue Duette und auch die Kostüm-Terzette und Quartette bleiben weiter im Programm.

**Gefunden** wurde am 1. Dezember ein in Gold gefasster Zwiwer. Abzuholen im Hause Nr. 45, Via Veterani, 2. Stock links, bei Costante Priola.

**Weitere Geste.** (Graphologie). Aus dem letzten Hefte der „Muskete“ Anlaßlich einer sensationellen Mordaffäre, die in geheimnisvolles Dunkel gehüllt war, legten die Behörden die Handschrift des mutmaßlichen Mörders einer Dame, die als Autorität auf dem Gebiete der Graphologie gilt, zur Beurteilung vor. Das war insofern eine glänzende Feiertage, als er sichererart gelang, ein geradezu frappierend genaues geistiges und körperliches Charakterbild des Schreibers zu erhalten, wodurch die Nachforschungen nicht un wesentlich erleichtert wurden. Nachstehend das Gutachten: „Der Schreiber der mir vorgelegten Zeilen besitzt ein auffallend gutmütiges, nicht einmal einem Mailänder ein Haar krümmendes Naturell und eine Wange am linken Nasenflügel. Er wurde am 28. März 1884 zu Warasdin als der älteste Sohn eines bei Sebastopol gefallenen Generals geboren. Beim Sprechen stottert er und trägt das luppige blondhaar, das schon bedenklich gelichtet ist, an beiden Seiten gescheitelt. Rückwärtslose Energie, gepaart mit eiserner Laktankraft, verleihen dem schüchtern, ja kindlich aufstrebenden Jüngling ein burleskes Wesen, das noch durch den blendenden Teint des blattennarbigem Gesichtes ge-

hoben wird. Er besitzt ein Muttermal in der Größe eines Kindesfingerfaßt und eine ausgesprochene Vorliebe für karierte Nachthemden. An der Ermordung des Malers Steinheil ist er nicht beteiligt, dagegen an der künstlerischen Ausgestaltung des Festzuges von 1908. Seine Halsweite ist außen 32, unten 20 und sein Lieblingsautor Schnidbumpfel.“

Mit dem Winter ist auch der Wintersport wieder in unsere Gebirgsländer eingezogen. Der anfangs als Kinderei verachtete Wintersport ist bereits zu einem wirtschaftlichen Faktor geworden, der die ernsteste Beachtung der Behörden verdient und gefunden hat. Ist doch der winterrliche Fremdenzuzug in die verschneiten Waldböden das beste Mittel, den Schmalhans aus der Gasse zu vertreiben. Aus diesen Erwägungen heraus, ist auch die soeben erschienene 5. Serie der „Illustrierten Zeitung“ warm zu begrüßen, die infolge der scheinenden Stellung des Blattes in der europäischen Zeitschriftenliteratur, seiner Verbreitung über die ganze Welt, das geeignetste Mittel ist, den internationalen Fremdenstrom in unser Land zu leiten. Die vornehme Publikation hat erfreulicherweise die Förderung des k. k. Ministeriums für öffentliche Arbeiten gefunden. Diese sachverständige Unterstützung erklärt wohl auch die geschickte redaktionelle Zusammenstellung der Nummer, die in der Tat einen Überblick über die österrichischen Wintersportplätze zu geben vermag. Kein auch noch so bescheidener Platz ist übersehen, alle sind zum großen Teil auch bildlich in objektiver Weise ihrer Bedeutung entsprechend gekennzeichnet. Einen besonderen Reiz erhält diese, ein Propagandamittel von unschätzbarem Wert bildende Sondernummer der „Illustrierten Zeitung“ durch eine Reihe von Farblendruck nach Originalen von Karl Oberer, Max Bosch, W. Johr, Stephan Filipkovic, E. T. Compton, die u. a. folgenden Motive wiedergeben: Stadtor in Nibbühl, St. Anton am Arlberg, Mitterndorf, Eislauf auf dem Würthherfer, Rume-Gratzberg bei Gossensfeld, die Hohe Tatra. — Im Einzelverkauf kostet dieses opulente Sonderheft, das natürlich auch den tagesschichtlichen Ereignissen der letzten Woche bildlich und textlich in vornehmster Weise Rechnung trägt, Mt. 1.50.

## Militärisches.

**Ukraine.** 21 Tage Freg.-Leutnant Josef Konic Ungar und Oesterreich-Ungarn). 16 Tage L.-Sch.-B. Martinus Fabro (Triest). 14 Tage Korv.-St. Heinrich Seih (Graz und Oester.-Ungarn). Freg.-Leutnant Robert Florio (Triest), Wst. St. Josef Stuppa (Kustifiz bei Bräun), Wstf. Führer Anton Vicinich (Gausseu).

**Zum Spionageprozeß Hocherz.** Wie aus Venedig berichtet wird, verblieb der des Treubruchs angeklagte ehemalige italienische Unterleutnant Frizziero auch im weiteren Verlaufe des Prozesses bei der Verhaftung, er habe der italienischen Regierung als Gegenspion Dienste leisten wollen. Da ihm auch nicht nachgewiesen werden konnte, daß die bei ihm vorgefundenen Photographien der Festungswerke Venedig zu Spionagezwecken angefertigt worden waren, sprachten ihn die Geschworenen frei.

**Die deutsche Feldmontur.** Reichsdeutsche Blätter berichten, daß die Einführung eines aus grünem Stoff bestehenden Feldhelms für die deutsche Infanterie bevorsteht. Die Helmspitze wird im Gefechte abgenommen, Vorder- und Hinterkopf sind aufklappbar, der Beschlager und die Spitze sind matt bronziert.

**Ueberraschende Leistung eines deutschen Torpedobootes.** Bei der am 26. November nächst Schweinmünde stattgeführten Probefahrt erzielte das Hochseetorpedoboot „C 171“ trotz heftigen Schneesturmes die bisher unerreichte Geschwindigkeit von 34 1/2 Knoten.

**Das Verschwinden des Parademarsches.** Bekanntlich wurde vor kurzem im deutschen Heere die Ehrenbezeugung durch „Frontmächer“ vor Vorgesetzten abgeschafft. Nunmehr wird eine weitere Reform der militärischen Ehrenbezeugungen gemeldet. Der „Parademarsch“ ist zur Ehrenbezeugung durch marschierende Abteilungen nur mehr vor dem Kaiser und den Mitgliedern regierender Häuser zu kommandieren. Auch die Wachen und die Posten haben gegenüber der Abteilungen im „Gleichschritt“ zu marschieren. Der Parademarsch ist in Zukunft nur bei Paraden und als Disziplinierungsmittel beim geschlossenen Exerzieren anzuwenden.

**Reorganisation des italienischen Heeresorganisationsprojektes.** Aus Rom wird gemeldet, daß der gegenwärtige Kriegsminister, Generalleutnant Spingardi, das Reorganisationsprojekte seines Amtsvorgängers Senator Casara in mehreren wichtigen Punkten abzuändern beabsichtigt. Schon im Laufe des heurigen Sommers wurde die Reorganisation der Alpin, Gebirgsartillerie und Kavallerie, ohne die Zustimmung des Parlamentes abzuwarten, durchgeführt. Die bezüglich der Reorganisation anderer Waffengattungen der Vollvertretung noch vorzuliegenden Gesetzentwürfe zeigen eine Reihe von Änderungen des neuen Ministers. Dieselben werden zuerst dem Heeresgeneralkommando und dem Ministerium vorgelegt werden. Die Umwandlung der bestehenden 24 Feldartillerieregimenter in 12 Korps und 24 Korpsartillerieregimenter gilt als sicher. Auch die Vermehrung der Festigungs- und Küstenartillerie ist zweifellos. Die von Casara projektierte Reorganisation der Genietruppe (Umwandlung des Genieregimentes in ein Minieregiment) dürfte nicht erfolgen, dagegen ist die Schaffung einer Luftschiffbrigade beabsichtigt. Die geplante Vermehrung der Versaglierabteilungen ist gewiß, ebenso wird, mit Rücksicht auf die denselben im Kriegsfalle zugebachten Spezialaufgaben die Dislokierung der Versaglierregimenter in die Grenzregionen nach und nach durchgeführt werden. Aus Gründen der Tradition und der Opportunität wird eine Verändrung der übrigen Versaglier nicht beabsichtigt. Die Aufstellung der fünf mobilen Carabinierabteilungen wird schon demnächst in Angriff genommen und dadurch die die Ausbildung so sehr fördernde Verwendung der Heeresgruppen zum Assistenten dienste erheblich eingeschränkt werden.

**Die gegenwärtige Stärke der chinesischen Armee.** Im März veröffentlicht Graf Schlieffen eine interessante Studie über das moderne China, der wir folgenden, die Reorganisation der Armee betreffende Stellen entnehmen: Seit 1906 besteht ein Reichskriegsministerium, das in zehn Abteilungen zerfällt. Dem Ministerium unmittelbar unterstellt sind die in jeder Provinz elugeichneten Militärdivisionen. Die Landarmee soll bis 1912 aus 86 aktiven Divisionen und 86 Reservebivisionen (à 10.000 Mann) bestehen. Gegenwärtig dürften zwanzig Divisionen mit je einer Maschinengewehrabteilung aufgestellt sein. Der Friedensstand dürfte 6000 Offiziere und über 170.000 Mann betragen. Seit 1905 besteht in China die allgemeine Wehrpflicht, von der jedoch Opiumraucher, mit Gefängnis bestrafte und Nulls ausgeschlossenen sind. Die Dienstzeit

ist dreijährig, die Ergänzung territorial. Der theoretischen Vorbildung des Offizierskorps wird besondere Sorgfalt gewidmet. Nach Absolvierung eines dreijährigen Elementarstudiums besuchen die Kadetten auf zwei Jahre eine der vier Kadettenmittelschulen. Dann folgt eine viermonatliche Truppendienstleistung nach der ein einjähriges Studium an der Kriegsschule den Fähnrich zur Dienstleistung beim Regimente befähigt. Nach neuerlichem halbjährigen Truppendienst findet die Offiziersprüfung statt. In einer adeligen Kadettenanstalt sind gegenwärtig nicht weniger als 7400 Jünger instruiert.

Telegraphischer Wetterbericht

Hydr. Amt der k. u. k. Kriegsmarine vom 3. Dezember. Allgemeine Uebersicht Die im NB befindliche Depression hat sich sehr stark vertieft und liegt das Zentrum über der Nordsee. Ein schwaches Teilmaximum hat sich über den Alpen ausgebildet. In der Monarchie mit Ausnahme des Ostens trüb, SE-SW-lige Winde, geringe Wärmeschwankungen. In der Adria teilweise wolfig, schwacher Stracco, kühl. Die See ist leicht bewegt. Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Fortdauer veränd. Witterung bei SW-NW-lichen Winden in mäßiger Stärke, zeitweise Regenmischung, geringe Wärmeschwankungen. Barometerstand 7 Uhr morgens 755.3 2 Uhr nachm. 752.7 Temperatur um 7 + 6.6 2 " " 13.8 C. Niederschlag für Pola: 41.0 mm. Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 13.6. Ausgegeben um 4 Uhr — Min. nachmittags.

Mirjam.

Ein Roman aus dem modernen Kairo von Erich Friesen.

Nachdruck verboten. Mit einem tiefen Seufzer, der wie ein Stöhnen klang, sinkt sie auf dem Boden in sich zusammen. So weilt sie bewegungslos, — lange — lange — Wörrerin! Nicht formen die bleichen Rippen das schreckliche Wort. Ihr Herz ruft es, ihr Kopf, ihr ganzes Innere. Wörrerin! Wörrerin! Sie springt auf und ringt in ohnmächtigem Zorn die Hände. Der Vater zu Tode gemartert von jenem Weibe! Das Gedächtnis der Mutter beschimpft und entehrt! Das Kind durch List ins Weisse Haus zurückgeschleppt, wo es vielleicht bald einem gleichen Los verfallen wird! Ja, auch sie wird von Lady Szabelle gemartert werden, bis ihre Seele entflieht in jene Regionen, da es keinen Kummer, keine Qualen mehr gibt — Mirjam fühlt es klar und deutlich. Sah sie nicht bereits vorhin jenen häßerfüllten, grausamen Blick in Lady Szabelles Augen aufblitzen, der ihre kindliche Seele mit geheimem Grauen erfüllte? Aber nein — so leicht ergibt sie sich nicht! Kämpfen wird sie um ihre Freiheit, um ihr Leben! Bis aufs Messer! Nicht sich unterjochen lassen, wie der arme alte Vater dort oben! Sie hat ihre volle Spannkraft wiedergefunden — die Spannkraft des Körpers und des Geistes. Hastig verbirgt sie den Brief des Vaters wieder in ihrem Kleid. Dann stürmt sie die Treppe hinab. Ein halb laut geführtes Gespräch in Lady Szabelles Zimmer läßt sie anhalten in ihrem raschen Lauf. Sie glaubt, Mahomed Affads Stimme zu vernehmen, der — wie Lady Szabelle versichert hatte — das Weiße Haus nicht mehr betreten durfte. „Hast Du bestimmte Antwort?“ fragt soeben die kalte Frauenstimme. „Jawohl. Ganz bestimmte!“ erwidert die scharfe Männerstimme. „Es hat allerdings schwer gehalten, ihn dazu zu überreden. Er fürchtet die Polizei!“ „Ach! Ein gutes Stück Geld tut Wunder. Wieviel hast Du ihm geboten?“ „Tausend Pfund Sterling.“ „Er war mit der Summe einverstanden?“ „Ja.“ „Keine Pause.“ Dann läßt sich aufs neue die Frauenstimme vernehmen, diesmal lebhafter, interessierter: „Wann können wir kommen?“ „Wann du willst.“ „Also morgen! Je eher, desto besser! Und Du, Edith, Sorge dafür, daß die alte Hallum aus dem Hause kommt. Wenn möglich noch heute!“ „Nein, Lady Szabelle! Die weiß zu viel!“ antwortet Miß Ediths spitze Stimme. „Wenn die aus dem Hause ist, geht sie zum Gericht. Ich glaube, wir könnten ihr trauen; aber die Geschichte mit ihrer schwarzen Skabe hat sie rabiat gemacht.“ „Du willst sie also hier im Hause behalten?“ „Vorläufig noch!“ „Und später?“ Keine Antwort erfolgt. Nur leises Lachen. Das jähere Kleebblatt brinnen scheint einander auch ohne Worte zu verstehen. Der unfreiwilligen Gauscherin läßt es bald heiß, bald kalt über hey Hinder herab.

Sie ahnt, daß soeben hinter jener verschlossenen Tür über ihr Schicksal beschlossen wurde. Hinweg will sie eilen! Fort aus der Nähe dieser schrecklichen Menschen! Aber ihr ist, als kleben ihre Füße am Boden fest. Setzt drinnen Fußtritte, die sich der Tür nähern. (Fortsetzung folgt.)

Jedes Kind wünscht sich in diesem Jahre Straßburger Kinderkalender Jahrgang 1910, Preis Kr. 1.20

Große Auswahl von Bilderbüchern, Heiteres und Ernstes, für S. Mikolo in G. Schmidts Buchhandlung, Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

- Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Vorausbezahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. Für fixierte Inserate wird das Geld nicht retourniert. Klavierpieler oder Klavierspielerin wird von einer Gesellschaft und zwar für jeden Sonntag von 5 Uhr nachm. bis 8 Uhr abends gesucht. Näheres in der Administ. 1148 Kinderfräulein wird zu vierjährigem Knaben übertags sofort aufgenommen. Policarpo Nr. 190, L. 4. 1141 Anständiges Mädchen für Alles wird von kinderlosem Ehepaar sofort aufgenommen. — Via Monte Capelletta 1, 1. St. 1153 Zu vermieten ein möbliertes Zimmer eventuell mit Kost. Anfragen Via Besenghi 54, 1. St. 1147 Verkauft billig Tafelbett, Matratze, Säbnersteige. Policarpo 201, 1. St. 6. 1152 Zu verkaufen verschiedene chinesische und japanische Sachen, Teppiche, orientalische Teppiche, ein Smyrna-Teppich m. 3 W. zc. bei Kovac, Via Dacea 6, im Hof (über die Via Nuova) von 11 Uhr vormittags an. 1140 Spitzbund zweijährig, reinrassig, zu verkaufen. Via dell Valle Nr 5, 1. St. 1142 Im Hotel Belvedere sind Monatszimmer mit 1 und 2 Betten, Doppelfenster und Kachelofen zu vermieten. 4588 Stellenbureau Felbinger ist wegen Abreise zu verkaufen. 1098 Holzkisten für Poltpakete billig zu verkaufen bei St. Jorgo, Via Sergia 21. Aniso kleineres, sehr gut gehendes Hotel in Pola wird samt Hausrealität, ebenfalls gut rentabel, sehr günstig verkauft. Auskunft erteilt Konrad Karl Exner, Via Besenghi 14. 1128 Eiserne Ofen, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Näheres Buchdruckerei Krmpotic, Piazza Carli 1. Die Fleischhandlung des Leopold Oberdortler, Markthalle 68, empfiehlt prima Rind- und Kalbfleisch. Unwüchentlich frische Ankunft von prima steirischem Geflügel. — Um zahlreichem Zuspruch wird gebeten. 4638 Fleisch! Fleisch! Täglich frisch, je 10 Pfund-Kolli Rind- oder Kalbfleisch vom Schlögel, Lungenbraten, Nr. 3.60, 1 Schmalzhaus oder 3-4 fette Enten Nr. 5.80, franko Nachh. G. Wächter, Stalat 15, Dester. 1151 Geld! rasch zu 4-5 Prozent. Darlehen für Personen aller Stände (auch für Damen), von 300 Kronen an, mit und ohne Bürgen, ins beliebigen Katerückzahlungen. — Hypothekendarlehen zu 3 1/2 Prozent effektiviert distret „Der allgem. Geldmarkt“, Budapest VIII. 1120 Chemische Putzerei und Färberei O. Sickenberg u. Gelsow in Wien. Uebernahmestelle „Nation Fritz“, Piazza Carli 1. 1. Stod. Antike Gemälde römischer Imperatoren, u. zw. Vitellius, Nero, Titus, Domitian, Tiberius, Galba, Augustus, Otto, Caligula, Vespasian sind preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Administration

Brillant-Ringe garantiert echte Steine für Herren und Damen, in 14karat. Gold gefaßt, von K 30.- aufwärts. Echte Diamant-Ringe von K 15.- aufwärts so lange der Vorrat reicht, nur bei K. Jorgo, Juwelier, Via Sergia.

Weihnachts-Okkasion! Es versäume niemand, sich so rasch wie möglich alles für Handarbeiten Nötige anzuschaffen. Weihnachtsarbeiten, Milleux, Tischläufer, Pölster, Tischgedecke usw., angefangen, fertig oder vorgezeichnet, sind zu Okkasionsspreisen zu haben im Handarbeitsgeschäft, Via Giulia Nr. 5. 4076

„Pilsner Urquell“

so betitelt sich von nun ab das ehemalige Restaurant „Deutsches Heim“ und wird der neue Restaurateur, Herr Waldburg, durch gute Küche u. Keller und tägliche humorvolle Varietee-Vorstellungen von nur erstklassigen Ensembles das p. t. Publikum stets zufrieden stellen. Also auf ins Restaurant „Pilsner Urquell“! Mittagsabonnement 28 Kronen.

Woll-, Spitzen- und Seidenblusen Maison Fritz Piazza Carli 1.

Nikolo-Belchenke in reichster Auswahl ferner Herren- und Damenwäsche Wollwaren Handschuhe Blusen, Schösse Golfjacken Unterröcke Schürzen Kinderkleider Krawatten etc. empfiehlt das österreichische Herren- u. Damen-Warenhaus „Old England“ Pola, Via Sergia. Billigste u. beste Bezugsquelle Konversation deutsch, slavisch, italienisch. 4660

Hotel Imperial, Pola, Via Randler 74,

grosses Vereins- oder Gesellschaftszimmer zu vergeben.

empfiehlt reine Zimmer zu mässigen Preisen. — Elektr. Licht. — Prager und Wiener Küche. — Mittagsabonnement ermässigt. — Omnibus am Bahnhof.

Hotel Imperial.

Heute u. folgende Tage

Lustige Abende — Adolf Wolkner, Jacques Paul

und die übrigen Kräfte.

— Programm modern und vornehm. Beginn 8 Uhr abends. Eintritt K. 27

FESTE PREISE.

# Konfektions-Etablissement

## Ignazio Steiner

GÖRZ.

TRIEST.

POLA, Piazza Foro.

### ≡ Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke ≡

Kostüme, Paletots, Theatermäntel, Pelzjacken, Schösse für Damen und Mädchen  
Komplette Anzüge, Paletots, Ulster, Mikado, Stadtpelze für Herren und Knaben.

Nouveautés in Blusen, Pelzkolliers und Muffen.

➡ Schneider-Ateliers ersten Ranges. ➡

### Große Staatslotterie.

Haupttreffer 200.000 Kronen.

Ausserdem Treffer mit 40.000, 20.000, 10.000, 5000, 4000, 3000, 2000, 1600, 1200 und 1000 Kronen, im ganzen 18.385 Gewinne im Gesamtbetrage von einer halben Million Kronen. — Ziehung am 16. Dezember. Lose zu 4 Kronen erhältlich bei der Banca commerciale Triestina (Agenzia di Pola).

Frühstückstube Winhofer, Dorf Aurea (neu renoviert)

empfiehlt bestens liches und schwarzes

Steinbrucher-Bier vom Fab

sowie

Prager Selbwaren, Frankfurter u. frische Delikatessen.

110 Filialen

Herren-Schnürstiefel K 7.50 sehr dauerhaft.

Enorm billig

Damen-Schnürstiefel K 6.50 sehr dauerhaft

1200 Angestellte u. Arbeiter

dauerhaft, elegant und anerkannt gut sind die

### Schuhwaren

von Alfred Fränkel Kom.-Ges. Filiale: Pola, Via Sergia 14.

Verkaufsstelle der grössten Schuhfabrik der Monarchie.

„Goodyear Welt“-Schuhe und -Stiefel in hervorragender Vollkommenheit!

Herren-Bergsteiger (Goodyear) K 16.— American-Style.

Erprobte Qualität.

Damen-Schnürstiefel (Goodyear) K 12.50 In Chevreaux, eleg. chik.

Grösste Auswahl.

180000 Paar wöchentl. Erzeugung.

4464

Solideste Ausführung.

Wir bitten, unsere für

# Nikolo u. Weihnachten

ausgestellten Waren.

➡ ohne Kaufzwang ➡

zu besichtigen.

Tombola-Artikel in Riesenauswahl zu allen Preisen.

4672

• Warenhaus Fröhlich & Löbl, Pola. •